



## Heizung jetzt winterfest machen

Wird es draußen frostig, freut man sich über wohlige Wärme in den eigenen vier Wänden. Doch immer wieder versagen Heizanlagen ihren Dienst, weil sie nicht rechtzeitig auf ihre „Frosttauglichkeit“ hin überprüft wurden.

Fortsetzung nächste Seite.

**BRENN  
PUNKT  
1 1 / 0 2**

### **Inhalt**

In dieser Ausgabe erwarten Sie folgende Themen:

Titelthema – Heizung jetzt frostsicher machen

HAMMER Wissen – Heizen mit Öl, Gas, Biomasse oder Wärmepumpe?

HAMMER Tipp – Gas im Haus: Vorteile nutzen - Pflichten nachkommen

HAMMER Produkt – Modernen Kaminöfen spenden Wärme und sind ein

Hingucker im Wohnzimmer

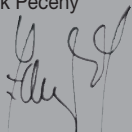
## Winterzeit – die Zeit für die Heizung

Liebe Leserinnen und Leser, winterliche Temperaturen haben bei uns Einzug gehalten und wir sehnen uns nach wohliger Wärme. Die Zentralheizung oder ein Kaminofen sorgen für angenehme Raumtemperaturen. Mit einem Kaminofen wird es an eisigen Abenden besonders gemütlich zuhause, wenn die knackenden Holzscheite ihr lebendiges Flammenspiel zeigen. Doch welche Heizung ist die richtige für Sie? Wir helfen Ihnen in „Hammer Wissen“ und „Hammer Produkt“ weiter.

Im „Hammer Tipp“ lesen Sie Wissenswertes zum Thema Gas. Ist Ihre Gasheizung seit zwölf Jahren nicht mehr kontrolliert worden, dann denken Sie bitte an die gesetzlich vorgeschriebene Gasprüfung. Generell sollten Sie Ihre Heizungsanlage – insbesondere bevor es richtig eiskalt wird – prüfen lassen. Denn auch Heizungen können einfrieren und Schäden verursachen. Wie Sie Mängel erkennen, lesen Sie im „Hammer Titel“.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen mit dem neuen Brennpunkt.

Ihr Hammer Heizungsbau  
Zdenek Peceny



PS: Wenn Sie Fragen zu einem Thema haben oder wir Ihnen vor Ort weiterhelfen können, rufen Sie uns einfach an.

## ■ Heizung jetzt winterfest machen (Fortsetzung) ■

Wenn Heizungen einfrieren, verursachen sie teure Schäden. Wichtig daher für Hausbesitzer, ihre Heizung rechtzeitig „fit“ für den Winter zu machen. Denn durch das Umsetzen einfacher Tipps lässt sich Schlimmeres verhindern. So sollten Heizungen in der kalten Jahreszeit nie ganz abgedreht werden, auch nicht nachts oder im Falle eines Kurzurlaubs. Ein regelmäßiger Kontrollblick in den Heizraum sollte zur Gewohnheit werden: Funktionieren Kessel und Umwälzpumpen einwandfrei?

### Alarmsignale erkennen und reagieren

Eine nicht optimal funktionierende Heizung erkennen Verbraucher an einer schlechten Erwärmung der Räume und daran, dass verschiedene Zimmer unterschiedlich schnell warm werden. Auch eine verzögerte Reaktion auf Veränderungen am Thermostat kann ein Alarmsignal sein. Eine Kesselwartung verbessert den Wirkungsgrad und man heizt weniger „in den Kamin“. Gluckert es in den Heizkörpern, muss die Heizung entlüftet werden. Mit einem Entlüfterschlüssel an jedem Heizkörper die Luft entweichen lassen und eventuell Wasser im Heizkreis nachfüllen, bis der richtige Betriebsdruck wieder erreicht ist. Achtung: vor dem Entlüften die Heizungspumpe abschalten. Ein erhöhter Energieverbrauch oder eine deutlich höhere Brenn-



stoffrechnung sind Anzeichen für den schlechten Zustand der Heizung. Daher verhindern laufende Verbrauchskontrollen böse und teure Überraschungen. Diese kann man vermeiden, wenn man z.B. bei einer Gasheizung in regelmäßigen Abständen den Zählerstand kontrolliert.

### Wenn das Öl „sulzig“ wird

Bei Ölheizungen muss besonders auf die Heizöl-Tankanlage geachtet werden. Lang anhaltende Frosttemperaturen können das Öl „sulzig“ werden lassen. Infolgedessen kann die Ölpumpe den Brenner nicht mehr mit Öl versorgen und die Heizungsanlage fällt aus. Die Innungsfachbetriebe des Sanitär-Heizung-Klima-Handwerks können hier Abhilfe schaffen, beispielsweise mit extra installierten Begleitheizungen für Ölleitungen.

Allen Vorsichtsmaßnahmen zum Trotz kann die Heizung auch aus anderen Gründen ausfallen. Regelmäßig gewartete Heizungsanlagen sind jedoch weniger störungsanfällig. Daher sollte die Heizung einmal jährlich vom Fachmann überprüft werden.

# Gas im Haus: Vorteile nutzen und Pflichten nachkommen

**Wer sein Haus oder die Wohnung mit Erdgas heizt, weiß die Vorteile dieses umweltfreundlichen Brennstoffes zu schätzen. Doch wer Erdgas einsetzt, muss auch seinen gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen, die Gasleitungen alle zwölf Jahre zu prüfen.**

Die Anwendungsbereiche für Erdgas im Haushalt sind heute vielfältiger denn je. Neben der Verwendung zur Beheizung und Warmwasserbereitung freuen sich viele Hobby-Köche auch über den Betrieb ihres Gasherdes mit Erdgas - als Alternative zum Strom. Neuerlich gibt es weitere Anwendungsgebiete für Erdgas, in denen dieser komfortable, sparsame und umweltfreundliche Brennstoff zum Einsatz kommt. Ob nun im Gaskamin, dem Terrassenheizstrahler oder dem Terrassengrill, in all diesen Bereichen kann sich der Erdgas-Verwender über die Vorzüge erfreuen. Dies macht, neben der Entwicklung der hierfür erforderlichen Gasgeräte, die Erneuerung des für die Gasinstallation gültigen Regelwerkes TRGI (Technische Regel für Gasinstallationen) im Jahre 2008, möglich. Die TRGI regelt alles rund um Planung, Erstellung, Änderung, Instandhaltung und den Betrieb von Gasinstallationen und ist damit gleichermaßen verbindlich für Anlagenersteller und Anlagenbetreiber. Die neue TRGI 2008

regelt nun auch die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen und die korrekte Betriebsweise einer Gasinstallation. Beides sind Anforderungen an den Betreiber, also den Gasverwender bzw. Gaskunden. Ein wesentlicher Bestandteil der sicheren Betriebsweise einer Gasinstallation ist die regelmäßige Inspektion. Die TRGI 2008 verpflichtet den Betreiber einer Gasinstallation zur wiederkehrenden Überprüfung seiner Anlage alle 12 Jahre. Somit sind alle Gasinstallationen, die vor 1998 installiert wurden, sofort überprüfungspflichtig. Verantwortlich für die Durchführung bei häuslichen Gasinstallationen ist der Betreiber, der ein beim zuständigen Gasnetzbetreiber eingetragenes Vertragsinstallationsunternehmen (z. Beispiel Hammer Heizungsbau) für die Überprüfung beauftragen muss.



Die Prüfung bezieht sich nicht nur auf die Dichtigkeitsprüfung der Leitungsanlagen, sondern auf die gesamte Gasinstallation. Das betrifft alle Anlagenteile hinter der Hauptsperreinrichtung (HAE). Die Überprüfung wird von geschulten Spezialisten mit hochwertiger Ausrüstung und modernen Messgeräten durchgeführt.

Die Überprüfung wird dokumentiert, um im Schadensfall nachweisen zu können, dass die Verpflichtung eingehalten wurde. Sollte Ihre Anlage in die Prüfpflicht fallen, wenden Sie sich einfach an uns.

# Heizen mit Öl, Gas, Biomasse oder Wärmepumpe?

**Nicht nur die Kosten sind ausschlaggebend für die Wahl der Heizung, auch die Art des Energieträgers, die Umweltverträglichkeit, die Energieeffizienz und der Platzbedarf sind wichtige Faktoren.**



Eine moderne Ölheizung mit Brennwertkessel holt das Maximum aus dem Energieträger Öl heraus. Der Vorteil eines Brennwertkessels ist, dass er auch die Kondensationswärme des Wasserdampfes im Abgas nutzt. Ein konventioneller Kessel kann das nicht. Um die Kondensationswärme des Abgases verwenden zu können, muss die Rücklauftemperatur niedrig sein. Durch großzügige Heizflächen oder eine Fußbodenheizung kann das

erreicht werden. Eine Ölheizung ist ein bewährtes System, das mit einer hohen Energieeffizienz arbeitet. Voraussetzung für die Installation oder Erneuerung einer Ölheizung ist, dass ein Öltank vorhanden ist oder ausreichend Platz für einen neuen Tank zur Verfügung steht. Im Tank kann Öl – auch Bioheizöl – bevorratet werden, was eine gewisse Sicherheit bietet. Und zur Ölheizung gehört eine Abgasanlage, um die hochgiftigen Gase nach außen zu leiten.

## Hohe Energieausbeute mit Gas

Vorausgesetzt es gibt einen Zugang zur öffentlichen Gasversorgung, ist eine Gasheizung eine platzsparende und schadstoffarme Heizung, mit geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Für Gasheizungen wird standardmäßig die effiziente Brennwert Technik eingesetzt, um eine hohe Energieausbeute zu erreichen. Auch hier muss für eine niedrige Rücklauftemperatur

durch große Heizflächen gesorgt werden. Der Platzbedarf einer Gasheizung ist geringer, da kein Tank notwendig ist (Ausnahme: Flüssiggas im Tank). Der Brenner und die Abgasanlage können bei Platzmangel im Keller auch im Dachgeschoss installiert werden.

## CO<sub>2</sub> neutral Heizen mit Holz

Eine Biomasseheizung wird entweder mit einem Pelletkessel oder einem Stückholzvergaser betrieben. Holz ist ein einheimischer Energieträger und bietet Unabhängigkeit von Öl und Gas.



Pellets sind kleine Presslinge aus Sägemehl, die CO<sub>2</sub> neutral verbrennen. Sie besitzen eine hohe Energiedichte und benötigen im Vergleich zu Stückholz wenig Lagerraum. Allerdings muss der Lagerraum vollkommen trocken sein, während Stückholz sowohl drinnen als auch draußen gelagert werden kann. Dennoch darf nur gut getrocknetes und gespaltenes Holz verwendet werden. Bei Pellets wird mittels Förderan-

lage oder einen im Ofen integrierten Vorratsbehälter automatisch für Nachschub gesorgt, während ein Stückholzvergaser von Hand mit Holz beladen werden muss. Pelletkessel bieten einen hohen Komfort bei geringem Reinigungsaufwand und sind wegen der hohen Vorlauftemperaturen auch für Radiatoren geeignet.

## Kostenlose Energieträger nutzen

Eine Wärmepumpe nutzt die kostenlose Umweltwärme aus Luft, Erde und Wasser praktisch ohne Schadstoffemission. Mit etwas zusätzlichem Strom wird die Wärme für Heizung und Warmwasser erzeugt. Sogenannte Sole- und Wasser/Wasser-Wärmepumpen arbeiten effizienter als Luft/Wasser-Wärmepumpen, sind aber aufgrund bewilligungspflichtiger Erdbohrungen und der Bohrarbeiten in der Anschaffung aufwändiger und teurer. Für Erdwärmekollektoren muss je nach Größe des Systems eine entsprechende unbebaute Fläche vorhanden sein. Eine Wärmepumpe ist ideal für Flächenheizungen im Fußboden oder in der Wand geeignet. Heizen mit einer Wärmepumpe bedeutet niedrigere Heizkosten (im Vergleich zu Öl und Gas), geringer Platzbedarf, günstige Betriebskosten und es sind weder Einkauf noch Lagerung von Brennstoffen notwendig. Und

wem es immer Sommer zu warm wird, kann seine Wärmepumpe auch zur Kühlung nutzen.

## Mit freundlicher Unterstützung der Sonne

Die Solarthermie ist eine sinnvolle Ergänzung aller Heizungstypen, um beispielsweise im Sommer auf den Heizkesselbetrieb für Warmwasser verzichten zu können und im Winter an Sonnentagen den Heizungsbetrieb zu unterstützen. Für welches System sich Hausbesitzer auch entscheiden, im Vorfeld eines Neubaus, einer Erneuerung oder einer Erweiterung der bestehenden Anlage sollte immer ein Heizungsbauexperte zu Rate gezogen werden, um die ideale Lösung zu planen und realisieren.



# Modernen Kaminöfen spenden Wärme und sind ein Hingucker

**Wenn es kälter wird draußen, die Tage aber eigentlich noch zu warm sind, um die Heizungsanlage bereits den ganzen Tag einzuschalten, ist ein Kaminofen die ideale Lösung. Ein Kaminofen spendet schnell angenehme Wärme im Haus und kann an kühlen Abenden sofort angeheizt werden.**

Ob im Herbst, Frühjahr oder auch im Sommer, es gibt immer wieder kühlere Tage und Abende, an denen man in den eigenen vier Wänden fröstelt. Aber jedes Mal nur für kurze Zeit die

Zentralheizung einzuschalten, würde zu viel Energie und damit Geld verschwenden. Außerdem dauert es einige Zeit, bis das Zimmer warm ist. Ein Kaminofen hingegen schafft schnell

wohlige Wärme, sobald die Temperaturen fallen. Und wenn im Winter eisige Temperaturen herrschen, hilft ein Kaminofen auch noch Heizkosten zu sparen.



## Hammer Notfalldienst

**07541 2072-72**





## Praktische Schönheit

Kaminöfen können mit Stückholz oder Holzpellets betrieben werden. Während Scheitholz von Hand nachgelegt werden muss, rutschen die Holzpellets aus einem Behälter automatisch nach und können gut dosiert werden. Allerdings bietet nur Stückholz so ein lebendiges und fesselndes Flammenspiel.

Kaminöfen sind ein Schmuckstück im Wohnzimmer: von rustikal bis modern, in verschiedene Formen und Farben gibt es für jeden Geschmack den Traumofen. Die Kaminöfen der neuen Generation

sind nicht nur schön anzuschauen, sondern auch mit zukunftsweisender Technik ausgestattet.

Auch wichtig: Die Leistung des Wunschofens sollte zum tatsächlichen Wärmebedarf im Wohnzimmer passen, damit nicht überschüssige Wärme durch die Fenster weggelüftet werden muss. Noch wirtschaftlicher ist es, wenn der Kaminofen eine sogenannte Wassertasche hat und mit an die zentrale Heizungsanlage angeschlossen wird. Das ermöglicht in der Übergangszeit sogar die Beheizung des gesamten Hauses.





## Voraussetzungen prüfen

Auch die Voraussetzungen zu Hause müssen stimmen: Der Schornsteinfeger weiß beispielsweise, ob die Anlage an den vorhandenen Schornstein angeschlossen werden darf. Wer mit Stückholz heizen möchte, braucht außerdem Platz, um den Brenn-

stoff optimal zu lagern, denn trockenes Holz gibt mehr Wärme ab und setzt weniger Schadstoffe frei. Schließlich sollte überlegt werden, woher die Luft für den Verbrennungsprozess kommt. Wenn die Verbrennungsluft durch eine Leitung von draußen kommt, wird vermieden, dass der Ofen dem Wohnraum Sauerstoff entzieht.

Damit es später keine böse Überraschung gibt, sollte immer ein Fachbetrieb den Ofen installieren und in Betrieb nehmen. Und nicht nur das: Die Geräte sollten unbedingt einmal im Jahr, spätestens vor Beginn der Heizperiode, vom Fachmann gewartet werden.

## Impressum

Herausgeber  
**HAMMER Heizungsbau GmbH**  
 Donaustraße 12  
 88046 Friedrichshafen

T 07541 / 20 72 - 0  
 F 07541 / 20 72 - 20

Verantwortlich für den Inhalt  
**Zdenek Peceny**

Layout & Umsetzung  
**Agentur Holstein**  
[www.agentur-holstein.de](http://www.agentur-holstein.de)  
 Texte  
**AHA! Kommunikation**  
[www.aha-kommunikation.de](http://www.aha-kommunikation.de)

Nov 2011; 2000 Stück  
 Bilder: shutterstock.com;  
 fotolia.com; wodtke.com;  
 ccvision creativ collection

Quellenverweis  
 HAMMER Titel: Fachverband  
 Sanitär-Heizung-Klima  
[www.fvshkbw.de](http://www.fvshkbw.de)  
[www.energieverbraucher.de](http://www.energieverbraucher.de)  
 HAMMER Produkt: Hammer und  
 Verbraucherzentale Energiebera-  
 tung  
 HAMMER Tipp: Innung SHK  
 Braunschweig und Stadtwerke  
 Gera Infothek Ausgabe 05/2010